



MIRJAM FRIEBE
(ÜBERARBEITUNG VON ANNE NAUJOKS)

EINE GESCHICHTE AM FLUSS

DIE HEILUNG DES NAAMAN (2. KÖNIGE 5)

Kurzbeschreibung:

Bei diesem Stundenentwurf geht es um die Heilung des Feldhauptmanns Naaman, als dieser sich sieben Mal im Jordan wusch.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 5 Seiten

Zeitraumen:

30-45 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

5-8 Kinder / 1 Mitarbeitende/r oder mehrere Kleingruppen

Material:

- Bilder vom Ganges, von Menschen, die sich dort waschen, von Totenverbrennungen etc., sowie einige prägnante Fakten über den Fluss, d.h. über seine Bedeutung im Hinduismus, aber auch über seinen (verdreckten) Zustand
- Fortsetzungskärtchen (s.u.)
- Bibel (bzw. Zusammenfassung der Geschichte vom reichen Jüngling in Matthäus 19,6-22)
- evtl. die Leitfragen auf einem Plakat

Vorbereitungsaufwand:

mittel: Fotos im Internet suchen und ausdrucken, Fortsetzungskärtchen vorbereiten

Erstveröffentlichung:

Jungsharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 134-137

Waschung am Fluss? – Igitt, nein danke!

Noch heute gilt der Ganges bei Hindus als heiliger Fluss. Täglich nehmen tausende von Menschen ein Bad, um von ihren Sünden gereinigt zu werden, und auch die Asche der Toten wird in den Fluss gestreut. Es verwundert also nicht, dass der Ganges – obwohl er für die Hindus ein heiliger Fluss ist – vor allem auch ein dreckiger Fluss ist (Weiteres dazu auf: www.elfenbeinturm.net/archiv/2004b/07.html)! Kranke, die auf Heilung hoffen, unterziehen sich in dem Fluss trotzdem einer rituellen Waschung. Würden unsere Jungschar Kinder dies auch tun? Kann Glaube groß genug sein, um Ekel zu überwinden?

Die Kinder betrachten die Bilder, lesen die Informationen (oder bekommen sie präsentiert) und diskutieren über die Frage, ob sie bereit wären, sich in einem solchen Fluss zu waschen, wenn sie danach möglicherweise von einer unheilbaren (nicht unbedingt tödlichen) Krankheit geheilt wären.

Dafür oder dagegen? – Der „50:50-Joker“

Im Grunde muss man täglich über (mal mehr, mal weniger) wichtige Dinge entscheiden. Auch Naaman musste sich immer wieder bewusst entschließen, den nächsten Schritt zu tun. Hätte er sich nur einmal anders entschieden, wäre er vielleicht nicht geheilt worden. Geholfen haben ihm – und helfen uns auch heute noch – Freunde und Mitmenschen, die manchmal objektiver und klarer sehen (auch, was Gott mit uns vorhaben könnte!) und uns bei unseren Schritten unterstützen und zur Seite stehen. Versuchen wir doch auch, solche Freunde und Freundinnen für andere zu sein!

Die Kinder sollen sich zunächst darüber austauschen, was sie machen würden, wenn sie erfahren, dass sie (schwer) krank sind. Anschließend wird Naaman und sein „Fall“ vorgestellt (2. Könige 5,1-3). Die erste Karte wird vorgelesen, die Kinder sollen entscheiden, wie wohl die Geschichte Naamans weitergeht. Karte für Karte wird die gesamte Geschichte erarbeitet.

Naaman, der reiche Jüngling und wir ...

So wie bei Naaman gibt es auch bei Kindern Situationen, in denen sie zögern, Gottes Willen zu tun, bzw. ihnen Gottes Wille als „unlogisch“ erscheint. In einem gemeinsamen Gespräch könnten solche Situationen vorgestellt und diskutiert werden.

Achtung: Erfahrungen, Gefühle und Meinungen der Kinder sollen freiwillig (!) geäußert werden – es gilt Grenzen zu respektieren. Ausgangspunkt ist die Geschichte vom reichen Jüngling, die vorgelesen oder erzählt wird. Die Kinder sollen anschließend Parallelen zu der Geschichte von Naaman finden. Im Anschluss werden die folgenden bzw. einige der folgenden „Leitfragen“ diskutiert:

- Gäbe es Situationen, bei denen ihr zögern würdet, Gottes Willen zu tun?
- Was sind Gebote, die ihr/wir „unlogisch“ findet/finden?
- Wer müsste uns heute etwas von „Gottes Willen“ erzählen, dass wir ihm glauben würden?
- Hätte ein solches Erlebnis Konsequenzen für unser weiteres Glaubensleben (so wie bei Naaman)? Eigene, ähnliche Erfahrungen (der Mitarbeitenden und der Teilnehmenden) können erzählt werden!

Kopiervorlage

Karten zum Spiel

1) Der Fall Naaman

Naaman war ein Heerführer im Dienste des syrischen Königs. Eines Tages erkrankte er an Aussatz, eine Krankheit, die nicht geheilt werden konnte. Doch die Dienerin seiner Frau, ein hebräisches Mädchen, erzählte, dass es in ihrem Land einen Propheten gibt, der Naaman heilen könnte.

Wenn ihr glaubt, dass Naaman das Mädchen ernst nimmt und dem König davon berichtet, dann lest auf der blauen Karte 2) weiter.

Wenn ihr denkt, dass Naaman dem Mädchen nicht glaubt und sie auslacht, dann lest auf der roten Karte 2) weiter.

2)

Als Naaman von seiner Frau erzählt bekommt, was das hebräische Mädchen erzählt hat, lacht er sie aus und sagt: „Glaubst Du wirklich, das Mädchen meint das ernst? Die will uns doch nur auf eine lange Reise schicken, um uns mal los zu werden. Und selbst wenn es stimmen würde – ein hebräischer Prophet würde bestimmt keinen syrischen Heerführer heilen!“

Diese Antwort ist falsch. Lest die richtige auf der blauen Karte 2).

3)

Nachdem Naaman den Brief des Königs erhalten hat, packt er noch Gold, Silber und Festgewänder – als Geschenke – und macht sich auf den Weg nach Israel. Dort angekommen gibt er dem israelischen König den Brief. Doch dieser kann ihm nicht helfen und denkt sogar, es wäre eine Falle. Doch der Prophet Elischa hört davon und lässt Naaman zu sich kommen.

Glaubt Ihr, dass Naaman nicht weiß, was er nach diesem Empfang machen soll und sich lieber erst noch mal mit seinem König beraten will – dann lest weiter auf der blauen Karte 4).

Ihr seid der Meinung, Naaman lässt sich von dem Auftreten des israelischen Königs nicht irritieren und folgt der Anweisung von Elischa – dann geht es für Euch auf der roten Karte 4) weiter.

4)

Naaman macht sich mit Pferd und Wagen auf zu Elischas Haus. Dort angekommen, wird er nicht hineingebeten, sondern bekommt von einem Boten des Propheten die Anweisung, was er tun soll: „Fahre an den Jordan und tauche sieben mal darin unter. Dann bist Du geheilt!“

Wenn Ihr der Meinung seid, Naaman empört sich über die Anweisung des Propheten und fährt lieber weg, dann geht zu der roten Karte 5).

Wenn Ihr denkt, Naaman fährt zum Jordan und taucht sieben Mal in dem Fluss unter, dann lest weiter auf der blauen Karte 5)

5)

Obwohl die Anweisung von Elischa so einfach ist, folgt Naaman nicht dem Rat des Propheten, sondern fährt tatsächlich empört weg.

Wenn Ihr erfahren möchtet, wie es mit dem Heerführer weitergeht, dann müsst Ihr auf die blaue Karte 5) gucken.

6)

Mit seinem ganzen Gefolge kehrt Naaman zu dem israelischen Propheten zurück. Er weiß nun, dass nur der Gott des Volkes Israels helfen und heilen kann. Als er Elischa die Dankgeschenke geben will, lehnt dieser ab, so sehr Naaman ihn auch drängt.

Schließlich akzeptiert Naaman die Entscheidung des Propheten. Doch er nimmt etwas von Israel mit – israelische Erde, um darauf diesem Gott, der allein helfen kann, Opfer darzubringen.

2)

Als Naaman von seiner Frau erzählt bekommt, was ihre Dienerin gesagt hat, macht er sich zum König auf und berichtet ihm davon. Da dieser sehr viel von Naaman hält und will, dass er geheilt wird, schickt er ihn mit einem Brief an den König von Israel los.

Glaubt Ihr, dass Naaman im letzten Augenblick doch zweifelt und lieber zu Hause bleibt und den Arzt des Königs aufsucht? Dann lest weiter auf der blauen Karte 3).

Ihr seid überzeugt, dass Naaman sich sofort auf den Weg nach Israel macht? Dann lest weiter auf der roten Karte 3)

3)

Bei dem Gedanken an die lange Reise in das andere Land wird Naaman immer unwohler. Da er gerade am Hof des Königs ist, denkt er sich „Geh ich doch lieber mal zum persönlichen Arzt des Königs. Der kann mir bestimmt genauso gut helfen, wie der hebräische Prophet!“

Er schmeißt den Brief des Königs weg und macht sich auf den Weg.

Ob das der Richtige ist? Ihr wart auf jeden Fall auf dem Holzweg – die richtige Fortsetzung der Geschichte könnt ihr auf der roten Karte 3) lesen!

4)

Als Naaman sieht, wie der israelische König reagiert, wird er unsicher? Wollte sein König ihn nur ausnutzen und wirklich Krieg mit Israel anfangen? Oder gibt es gar keinen Propheten, wenn noch nicht mal der König an ihn denkt?

Bevor er noch etwas Falsches macht, macht sich Naaman lieber auf den Weg zurück nach Hause und bespricht sich mit seinem König – zurückkommen kann er dann ja immer noch.

Einen Schritt zurück müsst auch Ihr machen, wenn Ihr die richtige Fortsetzung erfahren wollt! Einfach nochmal zu der roten Karte 3) zurück und die andere Möglichkeit ausprobieren!

5)

Naaman ist empört über den Vorschlag von Elischa – wenn es darum geht sich in Flüssen zu waschen, hätte er das ja auch in Syrien machen können, wo die Flüsse viel besser sind.

Doch seine Diener reden ihm gut zu und können ihn schließlich überreden zum Jordan zu fahren und siebenmal im Wasser unterzutauchen. Als Naaman aus dem Fluss kommt, ist er tatsächlich geheilt.

Ihr denkt er fährt überglücklich zu seiner Frau und zu seinem König zurück? Dann lest auf der blauen Karte 6) weiter.

Ihr glaubt, dass er zuerst zu Elischa zurück fährt, um sich zu bedanken, dann ist die nächste Karte die rote 6).

6)

Auch wenn Naaman überglücklich ist und es sicher nicht erwarten kann, nach Hause zu kommen, um sich zu zeigen, fährt er zuerst zu dem Haus des Propheten zurück. Lest also weiter auf der roten Karte 6), um zu erfahren, was weiter mit Naaman passiert.